

Mittwoch, 9. April 2014

IV

Bezirksliga

Der 22. Spieltag

SC Stammheim – TSV Plattenhardt	1:1
Tore: 1:0 Maghrebi (39.), 1:1 Riegel (88.) Besonderes: -	
Calcio Leinf.-Echterdingen – SV Bonlanden II	2:2
Tore: 0:1 Wüllbier (45.), 1:1 Vrcan (20.), 1:2 D'Andrea (74.), 2:2 Wüllbier (81.) Besonderes: Gelb-Rot für Manafis (Calcio, 88.)	

SSV Zuffenhausen – Spvgg Möhringen	4:2
Tore: 1:0 Mataija (8.), 2:0 Mataija (27.), 2:1 Rätzke (48.), 2:2 Steffen Müller (82., Foulelfmeter), 3:2 Mataija (83.), 4:2 Erdemir (90.+2, Foulelfmeter) Besonderes: Gelb-Rot für Kuzu (Zuffenhausen, 87.)	

Sportvg Feuerbach – TV Zuffenhausen	0:3
Tore: 0:1 Barakat (2.), 0:2 Mavinga (13.), 0:3 Mavinga (55.) Besonderes: -	

NK Croatia Zagreb Stgt. – VfL Stuttgart	abgebr.
Tore: 0:1 Fara (12.), 1:1 Vrcan (20.), 1:2 Rizzato (25.), 1:3 Akinci (65.), 2:3 Simic (81.) Besonderes: rote Karte für Vrcan (Croatia, 82./Gegenspieler umgestoßen) und Zajfert (Croatia, 90.+3/Schiedsrichterbeleidigung) – der Schiedsrichter fühlte sich darauf von Croatia-Spielern und -Zuschauern bedrängt und brach die Begegnung in der Nachspielzeit ab	

TSV Leinfelden – Sportfreunde Stuttgart	2:0
Tore: 1:0 Patrick Schanbacher (42.), 2:0 Jankowski (71.) Besonderes: -	

TSV Mühlhausen – MTV Stuttgart	2:2
Tore: 1:0 Kessler (55.), 2:0 Müller (78.), 2:1 Peringer (81., Eigentor), 2:2 König (89., Handelfmeter) Besonderes: -	

TSVgg Münster – SV Sillenbuch	3:2
Tore: 0:1 Nestele (4.), 0:2 Blessing (12.), 1:2 Fischer (34.), 2:2 Nita (52.), 3:2 Kuhn (67.) Besonderes: rote Karte für Fenchel (Sillenbuch, 90.+1/grobes Foulspiel)	

1. Calcio Leinf.-Echterd.	22	19	2	1	68:18	59
2. TSVgg Plattenhardt	22	13	5	4	56:33	44
3. SV Bonlanden II	22	13	3	6	82:33	42
4. TSVgg Münster	22	12	6	4	51:30	42
5. SC Stammheim	22	12	4	6	51:30	40
6. MTV Stuttgart	22	10	5	7	62:48	35
7. TV Zuffenhausen	22	10	3	9	47:39	33
8. Spvgg Möhringen	22	9	4	9	58:57	31
9. Sportvg Feuerbach	22	8	4	10	37:35	28
10. NK Croatia Zagreb Stgt.	21	8	4	9	38:52	28
11. SSV Zuffenhausen	22	8	4	10	40:62	28
12. TSV Mühlhausen	22	7	4	11	38:47	25
13. SV Sillenbuch	22	6	3	13	48:55	21
14. VfL Stuttgart	21	5	1	15	35:83	16
15. TSV Leinfelden	22	3	5	14	24:63	14
16. Sportfreunde Stuttgart	22	3	1	18	24:74	10

Die nächsten Spiele

Sonntag, 13. April: SV Sillenbuch – TSV Leinfelden, VfL Stuttgart – TSVgg Münster, TV Zuffenhausen – NK Croatia Zagreb Stuttgart, TSV Plattenhardt – Sportvg Feuerbach, Spvgg Möhringen – SC Stammheim, MTV Stuttgart – SSV Zuffenhausen, SV Bonlanden II – TSV Mühlhausen, Sportfreunde Stuttgart – Calcio Leinfelden-Echterdingen (alle 15 Uhr).

Torschützenliste

25 Feriz Meha (Calcio Leinfelden-Echterdingen)
19 Paulo Bayrak (TSV Plattenhardt)
18 Angelo Andriola (TSV Plattenhardt)
17 Christian Mayer (Spvgg Möhringen) – SC Stammheim, Steffen Müller (Spvgg Möhringen)
15 Emrah Basol (Calcio Leinfelden-Echterdingen)
14 Rui Pinheiro (VfL Stuttgart)
14 Emre Yildizeli (SC Stammheim)
13 Leonardo Marra (SC Stammheim)
13 Jakob Müller (Spvgg Möhringen)
13 Fabian Rieker (SV Bonlanden II)
13 Torsten Smolic (TSVgg Münster)
12 Sascha Blessing (SV Sillenbuch)
12 Raphael Hahn (MTV Stuttgart)
12 Sergio Mavinga (TV Zuffenhausen)
11 Tunahan Dogan (Sportvg Feuerbach)
11 Pierre König (MTV Stuttgart)
11 Tom Kursawe (MTV Stuttgart)
11 Niels Wüllbier (SV Bonlanden II)

Kegeln

Alle drei Feuerbacher Teams steigen ab

Nach dem letzten Spieltag der Saison 2013/2014 steht fest: Sportkeglerinnen und Sportkegler der Sportvg Feuerbach schnitten so schlecht ab wie seit Jahren nicht mehr. Das Herrenteam, das seine letzte Begegnung der Runde mit 1:7 (3129:3278) beim KV 2000 Geislingen verlor, muss ebenso absteigen wie das Verbandsliga-Damenteam, das sich beim TSV Essingen mit 1:7 (3038:3226) geschlagen geben musste. Auch die zweite Männermannschaft musste in der nächsten Spielzeit eine Klasse tiefer in der Bezirksliga antreten, wird aber in der nächsten Saison aufgrund Spielermangels erst gar nicht mehr gemeldet.

Bei den Herren spielten: Michael Schier (560), Mario Marschal (539), René Höpp (532), Nici Glasbrenner (506), Ralf Pichel (513) und Peter Weiler (479).

Bei den Damen spielten: Bettina Mlinaric (537), Katja Kretschmann (464), Christina Mlinaric (490), Gabi Rosenwirth (515), Tanja Gebauer (529) und Daniela Röhm (503). *mim*

Kontakt

Sportredaktion Nord-Rundschau
Telefon: 07 11 / 87 05 20 - 15
E-Mail: a.meyer@nord-rundschau.zgs.de

Spielabbruch zehn Sekunden vor Schluss

Fußball Schiedsrichter fühlt sich in der Partie zwischen dem NK Croatia und dem VfL Stuttgart bedroht. Von Mike Meyer

Mag die Meisterschaftsfrage in der Fußball-Bezirksliga schon seit Wochen geklärt sein – Zündstoff ist in der Spielklasse nach wie vor vorhanden. Das betrifft vorrangig den Abstiegs-kampf, in den noch drei Mannschaften aus dem Stuttgarter Norden verwickelt sind. Und das betrifft das Schreckenrennen um die Vizemeisterschaft, bei dem sich der SC Stammheim noch wage Hoffnungen machen darf. Am 22. Spieltag kam zudem eine unschöne Premiere des ersten Spielabbruchs in der Saison 2013/2014 dazu: Die Partie zwischen dem NK Croatia und dem VfL Stuttgart wurde vorzeitig beendet – eine Entscheidung des Unparteiischen, die zumindest die Vertreter des kroatischen Clubs für nicht gerechtfertigt halten. Auch beim Derby zwischen der Sportvg und dem TV 89 stand der Schiedsrichter im Fokus, bekam dort aber unerwartete Unterstützung: Der Zuffenhäuser Marco Bardaro überzeugte durch einen außergewöhnlichen Akt der Fairness.

„Ich habe erst auf dem Weg in die Kabine mitbekommen, dass das Spiel abgebrochen wurde“, sagt Mirko Sapina. „Und ich finde es überzogen, denn schließlich waren da nur noch zehn Sekunden zu spielen.“ Der Coach des NK Croatia Zagreb Stuttgart hatte den Pfiff von Schiedsrichter Konstantin Glikin zunächst als regulären Schlusspfiff gedeutet. Glikin hatte sich jedoch zum Abbruch des Spiels entschieden, weil er sich von den Zuschauern und Spielern des NK bedroht gefühlt hatte. Auslöser der Proteste war die rote Karte gegen Croatia-Kicker Jan Zajfert gewesen, der seinerseits den Unparteiischen beleidigt haben soll – was Trainer Sapina aber als ein Missverständnis wertet: „Da ist eine Äußerung von Zajfert nicht richtig verstanden worden“, behauptet der Coach. Angeblich habe Zajfert eine Freistoßentscheidung gegen die Platzherren mit dem Satz, „Schiri, das ist wohl ein Witz?“ kommentiert, Glikin aber, „Wichser“ verstanden. Nun wird sich das Sportgericht des Fußballbezirks Stuttgart mit den unterschiedlichen Ansichten in diesem Fall beschäftigen müssen. Vor dem Spielabbruch hatte sich folgendes zugetragen: Der NK Croatia hatte die frühe Füh-

„Ich habe erst auf dem Weg in die Kabine mitbekommen, dass das Spiel abgebrochen wurde.“

Mirko Sapina, Trainer NK Croatia Zagreb



Der Zuffenhäuser Martin Mataija (rechts) zeigte im Spiel gegen Möhringen eine starke Leistung: Er erzielte drei Tore und holte einen Elfmeter heraus. Foto: Archiv Günter Bergmann

rung des abstiegsgefährdeten VfL durch Stanislav Vrcan egalieren können, war dann aber wieder mit 1:3 in Rückstand geraten. Als Andreas Simic in der 81. Minute auf 2:3 verkürzte, wollte Vrcan den Ball schnell aus dem Netz holen. Das Problem: VfL-Keeper Patrick Bauer war schneller und wollte das Spielgerät nicht herausrücken. Im Gerangel um den Ball ging Bauer zu Boden, was Schiedsrichter Glikin mit der roten Karte gegen Vrcan ahndete – der Beginn eines Spannungsbogens, der im Spielabbruch endete.

Auf sportliche Art spannend hat es der SC Stammheim das Duell gegen den Tabellenzweiten TSV Plattenhardt gemacht. Und es wurde ein Kampf der Systeme. „Wir hatten meines Erachtens die moderne Spielanlage“, urteilt SC-Coach Thomas Oesterwinter, dessen Team Anfangsoffensive der Gäste ohne Folgen überstand. „Plattenhardt hat einfach nur lange Bälle auf ihre beiden Stürmer vorgedroschen.“

Am Ende fehlt die Kraft

Basketball Die Regionalligamannschaft des MTV muss sich beim USC Heidelberg mit 66:76 geschlagen geben. Von Benjamin Bauer

Das vorletzte Spiel und die letzte Auswärtsbegegnung dieser Regionalligasaison, gegen den USC Heidelberg, mussten die Nord-Stuttgarter vergangenes Wochenende mit 66:76 verloren geben. „Das ist wirklich schade“, sagte der hörbar geknickte Coach Iakovos Peidis. „Aber so ist nun mal Basketball.“

Der Übungsleiter hatte sich im Vorfeld schon auf ein schweres Spiel eingestellt. So hatte er zum einen die Schnelligkeit und Wendigkeit der relativ kleinen Heidelberger Mannschaft betont, die dem MTV im Hinspiel schon den Sieg gekostet hatten. Zum anderen hatte Peidis wieder einmal mit personellen Engpässen zu kämpfen. Neben Marco Schlafke, der nach Knieproblemen diese Saison nicht mehr spielen wird, hatte sich zu allem Überfluss auch Markus Bretz vorvergangenes Wochenende am Knöchel verletzt. Mit nur sieben verbliebenen Spielern führen die Stuttgarter also nach Heidelberg – und Iakovos Peidis wollte sich vom Rückspiel gegen den USC nicht zu viel erwarten.

Positiv überrascht dürfte er da von den ersten Minuten der Partie gewesen sein, denn die Gäste lagen das komplette erste Viertel vorne, zeitweise sogar mit sieben Punkten Vorsprung, und gewannen es mit 20:17. In Periode Nummer zwei traf Heidelbergs Genc Sefaja zwar noch zur 21:20-Führung für die Gastgeber, doch unter anderem Lukas Müller, Lukas Elosse und Christian Gundlach punkteten souverän zur erneuten Führung der Gäste aus Stuttgart. Zur Halbzeit zeigte die Punktetafel 37:33. „Wir haben das Spiel bis dahin dominiert“, erinnerte sich Trainer Peidis. Doch im dritten Viertel sollte sich das Blatt wen-

Zunächst schien das Stammheimer System besser zu greifen: Nach Querspass von Emre Yildizeli erzielte Mohamed Maghrebi das 1:0 für die Elf vom Emerholz. In der 80. Minute steuerte Tobias Oesterwinter nach Zuspil von Afram Yalman allein auf das Plattenhardter Tor zu, verfehlte sein Ziel aber knapp. „Wenn wir da das 2:0 machen, ist das Ding gelaufen“, sagt Thomas Oesterwinter. Und so misslang das Vorhaben, den Rückstand auf den Tabellenzweiten zu verkürzen: Erstens, weil die Gäste in der Schlussphase den Ausgleich erzielten, zweitens, weil den Platzherren nach Ansicht ihres Trainers in der 90. Minute ein Handelfmeter verweigert wurde.

Ein später Strafstoß rettete dem MTV Stuttgart in der Partie beim TSV Mühlhausen das 2:2-Remis. „das Resultat ist in Ordnung, unsere Spielweise war es nicht“, sagt MTV-Trainer Francesco Mazzella di Bosco. „Das war ein ganz schlechter Auftritt von uns.“ Bis auf ein Abseitstor der Mühlhäuser

Versöhnlicher Abschluss

Handball Die Frauenteam der HSV Stuttgart Nord und des MTV Stuttgart beenden die Runde im Tabellenmittelfeld. Von Mike Meyer

Bei den Handball-Frauenmannschaften der HSV Stuttgart Nord und des MTV Stuttgart ist in der Bezirksligarunde 2013/2014 wahrlich nicht immer alles rund gelaufen. Doch beide konnten einen versöhnlichen Saisonabschluss feiern: Die HSV kam gegen den TSV Alfdorf zu einem 25:25-Remis und landet damit in der Endabrechnung auf Rang drei. Der MTV setzte sich mit 24:13 beim TV Oeffingen durch und wird Sechster.

In den vergangenen Wochen wusste die HSV Stuttgart Nord nur selten zu überzeugen. Und auch in der Partie gegen Alfdorf tat sich das Team zunächst recht schwer. Zwar gingen die Nord-Stuttgarterinnen mit 1:0 in Front, aber danach häuften sich die technischen Fehler. Das hatte zur Folge, dass die Gäste bis zur Pause einen komfortablen 15:9-Vorsprung herausgespielt hatten. Eine weitere klare Niederlage schien sich anzubahnen – doch in der letzten Viertelstunde der Begegnung gelang es der HSV, längst verloren gegangene Energien freizusetzen. Die Mannschaft von Trainer Franco Leanza holte Tor um Tor auf. Fünf Sekunden vor dem Ende der Partie gelang der Nord-Stuttgarterinnen der 25:25-Ausgleich. In der kommenden Saison wird es die HSV Stuttgart Nord nicht mehr geben – allerdings nur, weil der Name in HSV Stammheim/Zuffenhausen geändert wird. Sonst ändert sich wenig. Bis auf Karin Haas, die nach 30 Jahren Handballsport ihre Karriere beendet, bleibt der Kader zusammen. Auch Coach Leanza hat verlängert.

Beim MTV Stuttgart sind die Umbrüche größer. Zwar wird Trainer Manfred Renkewitz die Verantwortung für das Team ein weiteres Jahr lang übernehmen. Aber das

und eine Großchance durch Rafael Hahn ereignete sich in Spielabschnitt eins nichts. Das änderte sich nach der Pause, als die Nummer drei der Rückrundentabelle bis zur 78. Minute zwei Treffer vorlegte. Doch in der 81. Minute unterlief den Platzherren nach einer Flanke von Michael Polenske ein Eigentor. Auch beim Ausgleich für den MTV kurz vor dem Abpfiff stand ein Mühlhäger Pate: Die Flanke von Dimitrios Mouratidis wurde von einem TSV-Verteidiger mit der Hand abgewehrt, der Schiedsrichter entschied auf Elfmeter, den Pierre König sicher verwandelte.

Beim SSV Zuffenhausen wurde das letzte Tor der Plankie ebenfalls durch einen Strafstoß, diesmal aber durch einen Foulelfmeter erzielt. Der Zuffenhäuser Martin Mataija war in der Nachspielzeit gelegt worden, Fatih Erdemir traf zum entscheidenden 4:2 für die zu diesem Zeitpunkt nach Gelb-Rot gegen Mehmet Kuzu dezimierten Zuffenhäuser. Damit war Mataija an allen vier Toren für das Team von Trainer Johnny Keklik beteiligt – die ersten drei hatte er selbst erzielt. Das 1:0 besorgte der Zuffenhäuser nach Zuspil von Kuzu, den Treffern zum 2:0 und 3:2 waren jeweils Alleingänge vorausgegangen. Allerdings hatte Mataija mit den Möhringern auch noch eine Rechnung offen: Im Hinspiel hatte er sich eine rote Karte eingehandelt, und die Zuffenhäuser waren mit 0:6 unter die Räder gekommen. Keklik wollte ihn aber nicht alleine loben: „Die Mannschaft hat gut gespielt und kompakt verteidigt.“

Beim Lokalrivalen TV 89 Zuffenhausen spielte sich Marco Bardaro und Sergio Mavinga im Derby bei der Sportvg Feuerbach in den Vordergrund. Bardaro, weil er in der 2. Spielminute dem Schiedsrichter klar machte, dass er zwar von Raffaele di Muccio gefoult worden war, aber eben vor und nicht im Strafraum. Statt Elfmeter gab es einen Freistoß, der allerdings dieselbe Folgen wie die meisten Strafstoße hatte. Sergio Mavinga beförderte das Spielgerät zu Rawan Barakat, der zum 1:0 für die Gäste vollendete. Elf Minuten später legte Niko Baltsios nach einem zu kurz abgewehrten Eckball für Mavinga auf, der zum 2:0 vollendete. „Ich hatte ein bisschen den Eindruck, dass wir unsere Personalsorgen und die damit verbundenen Umstellungen besser verdaut haben als die Feuerbacher“, sagte TVZ-Trainer Bernd Häcker. In Hälfte eins verhinderte Sportvg-Schlussmann Emanuel Rehm mit einigen Paraden eine höhere Führung der Gäste, doch in der 55. Minute war auch der Feuerbacher Keeper machtlos: Mavinga krönte ein Solo von der Mittellinie mit dem 3:0. „Dreimal kollektiver Tiefschlaf“, urteilte Sportvg-Trainer Peter Secker über die Abwehrleistung seines Teams. Das hatte zwar in Hälfte zwei noch Chancen durch Tunahan Dogan, Firat Ekinci Fatih Odesch und Driat Mehmeti, die aber allesamt vergeben wurden.

Gesicht seiner Mannschaft wird dann ein anderes sein. Bei einigen Spielerinnen sind die Entscheidungen, die sich auf das Handballspielen auswirken, noch nicht getroffen. Doch nach aktuellem Stand werden sich vier Leistungsträgerinnen verabschieden: Mahdiye Khosrawikotoli und Angela Jekal hören auf, Annika Müller zieht aus beruflichen Gründen aus Stuttgart weg, und Jennifer Wolf wird ebenfalls aus beruflichen Gründen nicht mehr antreten können. In dem Spiel gegen den TV Oeffingen steuerte dieses Quartett sieben der 24 Tore bei. Aber der eigentliche Trumpf des MTV war die starke Abwehr um die einmal mehrgut parierende Torhüterin Laura Leibold. Zur Pause lagen die Stuttgarterinnen mit 11:4 in Führung und kamen trotz eines Leistungseinbruchs in Hälfte zwei nie ernsthaft in Gefahr, die Begegnung zu verlieren. „Der sechste Platz ist zwar versöhnlich, aber das Spiel hat gezeigt, wohin die Reise in dieser Saison hätte gehen können“, sagt Renkewitz. „Wären die knapp verlorenen Spiele und die Unentschieden gewonnen worden, wäre eine deutlich bessere Platzierung möglich gewesen.“

HSV Stuttgart Nord: Jana Budil, Carmen Gneithing, Vanessa Leanza (5/1), Laura Küblböck (5), Katharina Haas, Veronika Beigel (3/2), Ann-Kathrin Spinner (1), Karina Haar (2), Lisa Hurst (3), Maja Schiewe (4), Theres Schütz, Jennifer Funk (2).
MTV Stuttgart: Laura Leibold, Kathrin Blaich, Annika Müller (2), Toni Gerdes (1), Vivien Wawra (4), Hélène Meyer (5/4), Jennifer Wolf, Petra Zerbes (2), Denise Heber, Angela Jekal (2), Mahdiye Khosrawikotoli (5), Maja Schnaith (1), Barbara Grieb (2).